

# „Die Bahn bringt Lärm und Dreck“

**LOHAUSEN** Die Anwohner der geplanten U81 wollen einen Tunnel oder gar keine Bahn. Sie fürchten neue Lärmbelästigungen.

von Marie Knoop und Marten Neuenhaus

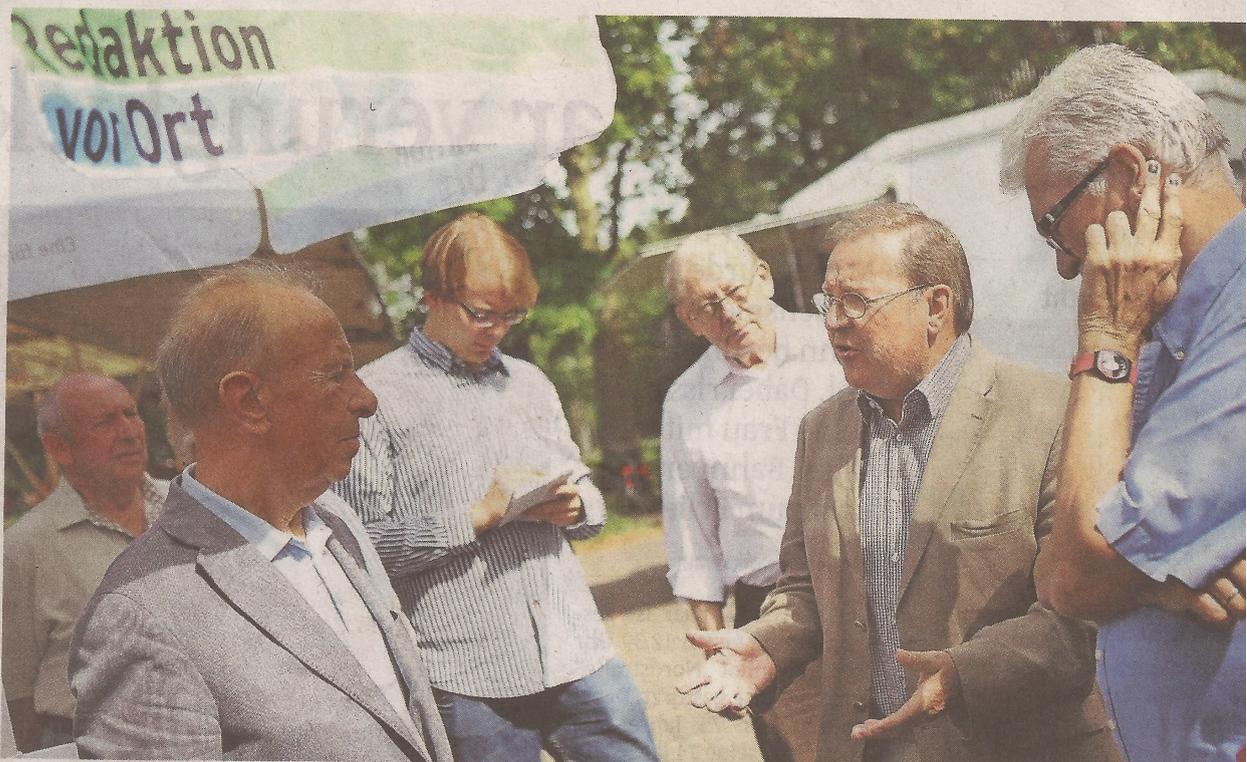
Das Thema U81 lässt den Lohausern keine Ruhe. Das zeigte sich gestern erneut am WZ-Mobil an der Alten Flughafenstraße. Zahlreiche Anwohner und Bezirksvertreter waren erschienen, um das Für und Wider von Tunnel- und Brückenlösung aber auch den Sinn des ganzen Projektes zu diskutieren.

Seinen Standpunkt deutlich machte abermals **Erich Waaser**. Der Architekt des Rheinufertunnels hat sein ganz eigenes Konzept, wie die U81 vom Hauptbahnhof über den Freiligrathplatz zum Flughafen-Terminal kommen kann. Er stellt sich einen kurzen Tunnel vor, der nur die Danzigerstraße unterfährt und auf dem Flughafengelände oberirdisch fährt. „Das wäre die einfachste und günstige Lösung, aber das will ja in der Politik keiner“, meint Waaser.

**Küsel:** „Der Tunnel war kein Wahlgeschenk“

Auch **Dieter Horne**, Bezirksvertreter für die SPD im Norden, beängelt, dass nur zwei Alternativen angeboten werden. „Eine andere Variante wurde bis heute nicht ernsthaft geprüft.“ Er betont zudem, dass das Verfahren, nach dem der Nutzen des Projekts U81 berechnet wird, für ihn kaum verständlich ist.

**Siegfried Küsel** wehrt sich gegen den Vorwurf, der Tunnel sei nur als Wahlkampfzwecken für möglich erklärt worden. „Wir



Am WZ-Mobil in Lohausen diskutierten unter anderem Erich Waaser, Siegfried Küsel und Dieter Horne die Zukunft der U81 (vorne von li.).

haben in den Workshops und am Runden Tisch wochenlang gearbeitet, damit diese Lösung möglich wird, das hatte nichts mit Wahlkampf zu tun“, meint der Vorsitzende des Heimat- und Bürgervereins Lohausen-Stockum. „Ich glaube auch nicht, dass eine neue Koalition im Rat das Projekt noch einmal ganz umwirft.“

Mancher Anwohner zweifelt jedoch bereits am Sinn des ganzen Vorhabens. „Die 5000 Fahrgäste täglich, die die Bahn nutzen sollen, sind doch nur fiktiv. Es gibt viele andere Möglichkeiten, zum Flughafen zu kommen, und die werden auch kaum genutzt“, findet **Hermann Künne**. „Vielleicht nutzen aber auch viele Flughafengäste die Bahn aus der Innenstadt, anstatt ihren Wagen einfach im Norden auf der Straße stehenzulassen“, hält Küsel dagegen.



„Es darf nicht sein, dass den Menschen hier zusätzlich zum Fluglärm noch mehr Krach und Dreck durch die Bahn zugemutet werden sollen.“

Beate Künne-Knippschild, 53

Der neue Bezirksvorsteher im Norden, **Stefan Goliß** (CDU), merkt an, dass der Abschnitt zwischen Freiligrathplatz und Flughafen nur der erste Teil ist. „Das gesamtstädtische Interesse besteht doch vor allem in der Anbindung zwischen Neuss und Ratingen.“ Deshalb sei es wichtig, jetzt mit dem ersten Schritt zu beginnen. „Bei der B8n hat es auch 20 Jahre gedauert, bis sie fertig war.“



„Von der Idee einer Hochbahn halte ich gar nichts. Wie soll das bezahlt werden?“

Das geht bloß zu Lasten künftiger Generationen.“

Hermann Künne, 83

**Klaus Scholz** von der Siedlergemeinschaft Düsseldorf Nord sorgt sich vor allem um den Lärm. „Wenn die Tunnellösung leiser ist, sollte das Wohl der Anwohner die 30 Millionen Euro mehr wert sein.“ **Beate Künne-Knippschild** sieht das genauso: „Wenn diese monströse Brücke tatsächlich gebaut wird, dann bleibt man selbst im dritten Stock nicht verschont vom Verkehrs-



weiterverkauf der Stadtteil v

Karin Thom, 77

lärm. Denn die Bogen genau in Höhe der Stadtteile. **Karin Thom** sieht das anders: „In Wien gibt es Shuttlebusse, direkte Verbindungen zum Zentrum, die nicht reibungslos funktionieren. Das ist doch gar nicht